



Abb. 143. Matthias Leitners
Donatus zu Jobst. 1763

bekam er vom Hauptpfarrer zu Waltersdorf 10 fl für einen Auferstandenen mit 2 Engeln, knapp vor seinem Tode noch 1763 bare 204 fl für einen Hochaltar für J o b s t. St. Donatus (Abb. 143) nimmt Bewegungsmotiv und weitausladende Kniefalte der Lambrechter Madonna noch einmal auf. Typischer Altersstil, dem die quellende Frische jüngerer Jahre sichtlich versiegt ist. Leitner, dessen Werk hier gut verdoppelt ward, hat zweifellos noch andere Werke geschaffen. Auch die herrliche I m m a k u l a t a der Franziskanerkirche (Tafel 135), die ihm im Dehio bereits zugeschrieben ward? Ich schrieb seinerzeit: „Dann wäre sie sein bestes Werk, die geniale Eingebung, die einen mittelmäßigen Bildner einmal über sich selbst hinausgehoben hat.“ Der große Kanzelengel von Anger benimmt mir

sadenfiguren der Welschen Kirche, die Thieme-Becker gleichfalls Leitner zuweisen, konnte ich archivalisch für Josef Schokotnig reklamieren. In Rein schuf Leitner noch einen Ge- kreuzigten samt Schächern, die beide verloren gingen.

Die spätesten bisher bekannten Arbeiten Leitners sind die 1746 gelieferten 14 Sandsteinheiligen auf der Hofbalustrade zu S t. L a m b r e c h t. Eine ausgezeichnete Leistung ist die Madonna (Abb. 141). Der windbewegte Umhangbausch unter anderem war der Grund, ihm Madonnen zuzuweisen, die J. Schokotnig und Veit Königer gehören. Der großväterlich wirkende Josef von St. Lambrecht hat ausgesprochene Gegenstücke unter den Postamentfiguren der Frauensäule in Gleisdorf und in der Nischenplastik des „Hauses Istl“ (Wolfbauer, Altgraz, Tafel 59) die sich jetzt im Joanneum befindet.

Nun noch vier Neuentdeckungen, die das Oevre des Bayern erheblich bereichern. 1751 schuf er für die Nothelferkirche zu A n g e r eine neue Kanzel um 170 fl (Abb. 144). Sie erhebt das künstlerische Renommee des bislang unterschätzten Plastikers wesentlich. Diese 4 Engel gehören zu den entzückendsten, die auf steirischen Kanzeln thronen. Ein reizendes Kleeblatt liebenswürdiger Knirpse mit hohen Stirnen, sichtlich Geschwister des Engelhens von Malletschnig, wundervoll versonnen der kelchtragende Engel zu oberst. 1747 stellte Leitner Architekturteile für den Stadleraltar in Mariatrost, 1761